

STATISTISCHE BERICHTE

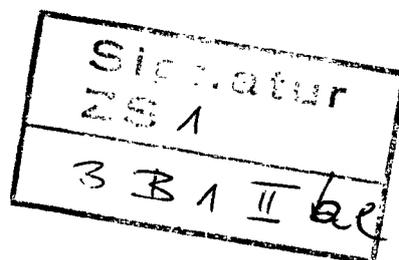


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

ZG 43

Arb.Nr. III/4/122

Erschienen am 24. Juni 1954



Der Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Früchte.

Ende Mai 1954

(3911)

Veröffentlichung - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Der diesjährige Mai war in allen Ländern, mit Ausnahme von Baden-Württemberg und Bayern, zu niederschlagsarm. Nur in diesen beiden Ländern bezeichneten etwa die Hälfte der Berichterstatter die Niederschläge als ausreichend, während in allen übrigen Ländern 95 vH und mehr der Berichterstatter zu geringe Niederschläge meldeten.

L a n d	Niederschläge im Mai 54		
	zu	aus-	zu
	gering	reichend	hoch
vH der Meldungen			
Schleswig-Holstein	97	3	-
Hamburg	100	-	-
Niedersachsen	95	5	-
Bremen	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	98	2	-
Hessen	98	2	-
Rheinland-Pfalz	95	5	-
Baden-Württemberg	50	50	-
Bayern	44	51	5
West-Berlin	100	-	-

Deshalb hat sich auch der Wachstumsstand der Winterfrüchte gegenüber dem Vormonat nur wenig verbessert. Abgesehen vom Winterroggen, dessen Beurteilung im Durchschnitt des Bundesgebietes mit der Note 2,4 zwischen gut und mittel liegt, wobei zwischen den einzelnen Ländern keine großen Unterschiede auftreten (Schleswig-Holstein 2,6, Bayern und Baden-Württemberg 2,2), stehen die anderen Winterfrüchte nur mittelmäßig oder schlechter. Beim Winterweizen liegen, mit Ausnahme von Schleswig-Holstein (2,7), die Noten überall unter 3, und zwar am schlechtesten in Hessen und Bayern mit 3,6. Das liegt zum Teil daran, daß sich auf den Äckern noch viel lückige Bestände befinden, die inzwischen auch stark verunkrautet sind. Dadurch ergibt sich beim Winterweizen das relativ ungünstige Durchschnittsbild.

Verglichen mit dem Stand im Mai 1953 ist die Benotung beim Winterroggen um 0,5 Punkte besser, dagegen beim Winterweizen um 0,6 Punkte schlechter. Noch ungünstiger ist das Bild bei Wintergerste; diese Getreideart ist, vor allem in Nordrhein-Westfalen und Hessen, mit schlechteren Noten als 4 beurteilt worden. Deshalb ergibt sich für das Bundesgebiet auch nur eine Durchschnittsnote von 3,8, d.s. 1,1 Punkte schlechter als im Mai 1953. Der Stand der Winterölrüben hat sich gegenüber dem Vormonat etwas verbessert, ist aber noch schlechter als mittelmäßig.

Bei den Sommerfrüchten, die Ende Mai erstmals beurteilt wurden, ergaben sich im Durchschnitt des Bundesgebietes durchweg Noten von 3 (mittel) und etwas besser. Hervorzuheben ist der relativ gute Stand der Sommergerste mit 2,6 im Bundesdurchschnitt (gegenüber 2,9 im Mai 1953), worauf die Noten 2,4 in Baden-Württemberg und 2,6 in Bayern besonderen Einfluss haben.

Bei Kartoffeln und Zuckerrüben sind die regionalen Unterschiede nicht erheblich, bei Futterrüben ist zwischen dem günstigsten Stand in Baden-Württemberg (2,7) und dem ungünstigsten in Rheinland-Pfalz (3,3) eine relativ größere Differenz.

Das Wachstum der Futterpflanzen und des Dauergrünlands wird im Mai zum Teil noch schlechter als im Vormonat beurteilt, da auch hier die Trockenheit und teilweise noch Kälte die Entwicklung sehr hemmten. Im Durchschnitt des Bundesgebietes hat nur Luzerne die Note 3; das übrige Futter ist ungünstiger beurteilt, und zwar am schlechtesten Klee und die Viehweiden mit 3,5. Damit stehen die Weiden um 0,7 Punkte unter dem Stand vom Mai 1953.

Der Wachstumsstand im Bundesgebiet

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

<u>Fruchtarten</u>	<u>1954</u>		<u>1953</u>
	<u>Mai</u>	<u>April</u>	<u>Mai</u>
Winterroggen	2,4	2,5	2,9
Winterweizen	3,4	3,6	2,8
Spelz	3,0	3,0	2,9
Wintergerste	3,8	4,1	2,7
Wintermenggetreide	2,9	3,1	2,8
Winterraps	3,4	3,7	3,0
Winterrüben	3,5	3,7	3,0
Klee	3,5	3,4	3,2
Luzerne	3,0	2,9	2,8
Wiesen	3,3	3,3	3,2
Viehweiden	3,5	3,6	2,8

<u>Fruchtarten</u>	<u>1954</u>	<u>1953</u>
	<u>Mai</u>	<u>Mai</u>
Sommerroggen	2,9	2,9
Sommerweizen	2,9	2,8
Sommergerste	2,6	2,9
Hafer	2,8	2,9
Sommernenggetreide	2,9	2,6
Erbsen	2,8	2,9
Ackerbohnen	2,9	2,8
Frühkartoffeln	2,9	3,0
Spätkartoffeln	3,0	2,9
Zuckerrüben	2,9	2,7
Futterrüben	3,0	2,9
Sommerraps	3,0	2,9
Sommerrüben	3,3	2,9
Mohn	2,7	2,8

Das Auftreten von tierischen und pflanzlichen Schädlingen hat sich durch die Trockenheit verstärkt. Besonders in Süddeutschland traten Drahtwürmer, Engerlinge und Kartoffelkäfer in größeren Mengen auf. Außerdem erlitten die Rüben Schäden durch Rübenaskäfer, die Ölfrüchte und Rapsglanzkäfer und Rapsstengelrübler. Ebenfalls in Süddeutschland wird auch ein stärkerer Befall mit Klee Krebs gemeldet und beim Getreide traten Gelbrost, Streifenkrankheit, Dörrfleckenkrankheit und Fritfliege stärker auf.

Wachstumstand Ende

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	L a n d	1954	Winter-				
			Roggen	Weizen	Spelz und Euer	Gerste	Meng- getreide
			1	2	3	4	5
1	Schleswig-Holstein	Mai	2,6	2,7	-	3,1	3,0
2	" "	April	2,5	2,8	-	3,1	2,8
3	Hamburg	Mai	2,5	3,3	-	3,6	2,8
4	" "	April	2,7	3,5	-	4,4	2,9
5	Niedersachsen	Mai	2,6	3,4	-	3,8	3,0
6	" "	April	2,8	3,6	-	4,3	3,5
7	Bremen	Mai	.	.	.	.	.
8	" "	April	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Mai	2,5	3,3	-	4,1	3,1
10	" "	April	2,5	3,4	-	4,3	3,3
11	Hessen	Mai	2,3	3,6	2,3	4,2	3,0
12	" "	April	2,4	3,8	2,9	4,4	3,2
13	Rheinland-Pfalz	Mai	2,5	3,5	.	3,7	2,8
14	" "	April	2,4	3,5	.	3,8	2,7
15	Baden-Württemberg	Mai	2,2	3,3	3,0	3,0	2,7
16	" "	April	2,3	3,5	3,0	3,1	2,8
17	Bayern	Mai	2,2	3,6	.	3,5	2,8
18	" "	April	2,4	3,8	.	3,7	3,0
19	<u>Bundesgebiet</u> ¹⁾	Mai	2,4	3,4	3,0	3,8	2,9
20	" "	April	2,5	3,6	3,0	4,1	3,1
21	West-Berlin	Mai	3,1	3,3	-	3,5	2,9
22	" "	April	2,5	3,3	-	3,6	2,8

1) Ohne Bremen.

Mai 1954

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winter-		Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	Luzerne	Wiesen	Viehweiden	Lfd. Nr.
Raps	Rübsen					
6	7	8	9	10	11	
3,0	3,0	3,4	2,8	3,4	3,5	1
3,5	3,3	3,2	3,0	3,6	3,6	2
3,6	-	3,3	3,0	3,3	3,2	3
3,8	-	3,5	3,2	3,5	3,6	4
3,5	3,4	3,8	3,2	3,6	3,6	5
3,9	4,2	3,8	3,2	3,7	3,7	6
.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	8
3,3	3,7	3,9	3,2	3,7	3,7	9
3,6	4,0	3,9	3,3	3,7	3,8	10
3,9	4,2	4,0	3,1	3,9	3,7	11
4,1	4,0	3,8	3,0	3,3	3,3	12
4,0	4,2	3,9	3,4	3,9	3,9	13
4,1	4,4	3,4	3,0	3,4	3,4	14
3,4	3,4	3,1	2,8	3,1	3,0	15
3,5	3,5	3,1	2,8	2,9	2,9	16
3,5	3,3	3,2	2,9	3,1	2,9	17
3,7	3,7	3,3	2,9	3,1	3,1	18
3,4	3,5	3,5	3,0	3,3	3,5	19
3,7	3,7	3,4	2,9	3,3	3,6	20
4,0	-	3,4	2,6	3,3	3,3	21
-	-	4,0	2,8	3,4	2,9	22

Wachstumstand Ende

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	L a n d	Mai	Sommer- roggen	Sommer- weizen	Sommer- gerste	Hafer	Sommer- mengge- treide
			1	2	3	4	5
1	Schleswig-Holstein	1954	2,9	2,9	2,9	2,9	3,0
2	" "	1953	2,7	2,5	2,6	2,5	2,5
3	Hamburg	1954	2,9	2,9	3,1	2,8	2,9
4	" "	1953	2,7	2,6	2,9	2,7	2,6
5	Niedersachsen	1954	3,0	2,9	2,8	2,9	2,9
6	" "	1953	2,8	2,7	2,7	2,6	2,6
7	Bremen	1954	2,7	2,4	2,6	2,5	2,5
8	" "	1953	2,7	2,4	2,6	2,5	2,5
9	Nordrhein-Westfalen	1954	3,0	2,9	2,9	2,9	3,0
10	" "	1953	2,8	2,8	2,9	2,8	2,8
11	Hessen	1954	3,0	2,9	2,8	2,8	2,8
12	" "	1953	3,1	2,9	2,9	3,0	2,9
13	Rheinland-Pfalz	1954	3,2	3,2	2,9	3,2	3,1
14	" "	1953	3,2	3,3	3,4	3,4	3,4
15	Baden-Württemberg	1954	2,8	2,7	2,4	2,5	2,4
16	" "	1953	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8
17	Bayern	1954	2,7	2,8	2,6	2,7	2,7
18	" "	1953	2,9	3,0	2,8	3,0	2,9
19	<u>Bundesgebiet</u>	1954 ¹⁾	2,9	2,9	2,6	2,8	2,9
20	" "	1953	2,9	2,8	2,9	2,9	2,6
21	West-Berlin	1954	3,3	3,4	3,4	3,2	3,1
22	" "	1953	3,6	3,6	3,6	3,7	3,7

1) Ohne Bremen.

Mai 1954

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Erbsen	Acker- bohnen	Früh- kar- toffeln	Spät- kar- toffeln	Zucker- rüben	Futter- rüben	Sommer- raps	Sommer- rüben	Mohn	Lfd. Nr.
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2,9	2,9	3,0	3,1	2,9	3,1	2,8	3,0	3,3	1
2,6	2,6	2,7	2,9	2,6	2,8	2,9	3,0	3,0	2
3,3	3,0	2,9	2,9	2,8	3,2	3,0	-	-	3
3,0	2,9	2,4	2,6	2,9	2,9	2,9	-	-	4
2,8	2,9	2,9	3,1	2,9	3,0	3,1	2,9	3,2	5
2,8	2,7	2,9	2,8	2,8	2,9	2,6	2,8	2,6	6
2,7	2,4	2,4	2,8	3,0	2,8	-	-	2,0	7
3,1	3,0	2,8	2,9	2,9	3,0	3,2	3,4	3,2	9
3,0	2,9	3,1	2,8	2,6	2,9	2,8	2,8	3,0	10
2,8	2,9	2,8	3,0	2,8	3,0	3,3	3,6	3,0	11
3,0	2,9	3,1	2,9	2,7	2,7	3,1	2,9	3,0	12
2,9	3,1	2,8	3,2	2,8	3,3	3,7	3,6	3,1	13
3,1	2,9	3,4	3,0	3,0	3,2	3,5	3,2	3,2	14
2,7	2,6	2,7	2,9	2,5	2,7	3,0	3,2	2,7	15
2,8	2,7	3,0	2,9	2,5	2,7	2,9	2,9	2,8	16
2,9	2,8	3,0	3,1	2,8	3,0	2,8	2,0	2,5	17
3,0	3,0	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	3,2	3,0	18
2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	3,0	3,0	3,3	2,7	19
2,9	2,8	3,0	2,9	2,7	2,9	2,9	2,9	2,8	20
3,0	4,0	3,1	3,2	2,9	3,4	-	-	-	21
4,0	4,0	3,3	3,2	4,0	3,7	3,7	-	-	22